

„UNKE_n-Ruf“ 22/2

www.unke-gruppe.de

kontakt@unke-gruppe.de

August 2022



Unser Rat: Fahr-Rad – Fahr-Rad – Fahr-Rad

CORONA BLEIBT GEFÄHRLICH!
Achten Sie auf sich und andere.



AHA! Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

Liebe Engagierte und Interessierte,

Die Sommerferien gehen zu Ende und wir wollen euch in unserem aktuellen UNKE_n-Ruf wieder mitteilen was sich alles in den vergangenen drei Monaten in Sachen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in der Verbandsgemeinde Deidesheim ereignet hat.

Das ist in der Tat etwas umfangreicher geworden 😊:

1. UNKE_n-Gang im Oktober 22 17:30 Treffpunkt/Termin

Treffen mit Schäferin Edith

Wald – Weide – Wasser – Unsere UNKE-Gruppe trifft sich bei Schäferin Edith, ihren Schafen und Hunden, um sich einen Eindruck über ihr Wirken zu verschaffen.

Snack, Wasser, Saft & Wein sind organisiert!

Es wird ein Treffpunkt vereinbart, von dem aus wir gemeinsam zu der Schäferin auf die Weide radeln können.

Treffpunkt und Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

2. UNKE_n-Treff 1. September 22 19:30 Weinbar „1911“

Unsere Treffen finden immer am ersten Donnerstag im Monat statt.

Wir besprechen gemeinsame Vorhaben, schmieden weitere Pläne und diskutieren die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Gremien und öffentlich-rechtlichen Körperschaften.

Wir freuen uns über eine zahlreiche Beteiligung.

3. UNKE_n-Treff 6. Oktober 22 19:30 Weinbar „1911“

Bei diesem monatlichen Treffen würden wir unter anderem gerne über unsere Gruppenstruktur mit euch besprechen.

Wir wollen auch weiterhin eine offene und flexible Umweltgruppe für alle BürgerInnen der Verbandsgemeinde Deidesheim sein. Deshalb die Anfrage an euch: Sendet uns bereits jetzt schon eure Idee, Vorschläge aber auch kritische Anmerkungen an unsere E-Mail-Adresse:

kontakt@unke-gruppe.de.

Das wird sicher ein interessanter Gesprächsabend 😊!

4. Thema: Falsche Aussaaten im Naturschutzgebiet Haardtrand-Pechsteinkopf

Vorab die rechtlichen Grundlagen:

Das Bundesnaturschutzgesetz verbietet das Ausbringen von nicht heimischen Pflanzen und Tieren (§ 40). Die Rechtsverordnung „Haardtrand – Am Bechsteinkopf“ verbietet in § 4 Abs. 1, Nr. 8 das Einbringen von Tieren, Pflanzen oder vermehrungsfähigen Pflanzen-teilen und führt solches Tun als Ordnungswidrigkeit in § 6 auf.

Wir haben schon mehrfach das Ausbringen ortsfremden Saatgutes durch die Verbandsgemeinde Verwaltung auf Ausgleichsflächen moniert. Im Schreiben vom 8. Juli 2021 teilte uns der Erste Beigeordnete mit, dass wegen einer Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatschG) auf das Ausbringen von Aussaaten nun verzichtet werde, um die natürliche Entwicklung durch Sukzession zu forcieren.

Dennoch wurde auch in diesem Frühjahr erneut Saatgut mit Zuchtpflanzen ausgebracht, die üblicherweise auch als Rebzeilenbegrünung eingesetzt wird, darunter z.B. Sonnenblumen, griechischer Rotklee und mittelamerikanische Phacelia (Bienenweide). Sogar im Naturschutzgebiet (NSG) Haardtrand-Bechsteinkopf wurde eine Ausgleichsfläche, die zur Biotopvernetzung im Flurbereinigungsverfahren geschützt wurde, aufgebrochen und mit dieser Mischung eingesät.



Wir haben von einer Anzeige abgesehen und erneut den Ersten Beigeordneten aufgefordert Einsaaten nur mit regionalem Wildpflanzen-Saatgut, allenfalls auf Ackerrandstreifen außerhalb des NSG Haardtrand-Bechsteinkopf, zu begrenzen.

**Dies hat er nun mit Schreiben vom 8. August 2022 erneut zugesagt.
Wir sind gespannt auf das nächste Frühjahr.**

Mit dieser Regelung soll die Verfälschung und Verdrängung der natürlichen regionalen Vorkommen vermieden werden. Daher Vorsicht mit den häufig verschenkten Saattütchen.

Im Blumenkasten auf der Terrasse können diese bedenkenfrei ausgesät werden.

5. Thema: Förderung der Artenvielfalt auf dem Musenhang

Seit über zwei Jahren sprechen wir von der Pflege der Streuobstwiese am alten Musenhang im Forster Margarethental, am Weg zum Pechsteinkopf im gleichnamigen Naturschutzgebiet (NSG).

In den 1990er Jahren war die Streuobstwiese nach dem Auflösen der Weinberge angelegt worden. Der damalige Eigentümer des Weingutes Reichsrat von Buhl, Enoch Freiherr von und zu Gutenberg, war Vorsitzender einer Naturschutzstiftung und stolz auf dieses Projekt

„UNKE_n-Ruf“ 22/2

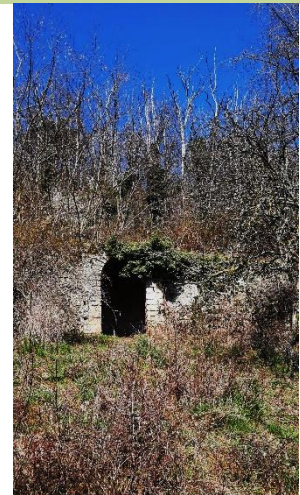
www.unke-gruppe.de

kontakt@unke-gruppe.de

August 2022

auf eigenem Boden. Im Rahmen eines Beweidungsprojektes der Oberen Naturschutzbehörde in der Trägerschaft des Landes wurde die Streuobstwiese einige Jahre beweidet. Zum Schutz vor dem Verbiss der Obstbäume hatte Alfons Schutzgitter erstellt.

Inzwischen wechselten der Besitzer und Verwalter. Die Pachtverträge mit dem Land waren ausgelaufen. Der Wald begann die Fläche zurückzuerobern. Die Artenvielfalt und die Bedeutung für die Insekten konnte man jedoch immer noch beim Durchstreifen feststellen. Zudem hatten die Jagdpächter sich auch immer wieder ein freies Beobachtungsfeld gemäht. Es ist an der Zeit, die Fläche wieder mehr in ihre ursprüngliche Zielsetzung, der Förderung der Artenvielfalt, näher zu bringen.



Wir versuchten Kontakte zu den Verantwortlichen herzustellen. Von den neuen Mitarbeitern wusste keiner von welcher Fläche wir redeten. Wir sollten zurückgerufen oder per Mail eine Antwort bekommen.



Im persönlichen Gespräch im Wingert mit dem Außenbetriebsleiter des Weingutes Von Bassermann-Jordan, gelang es dann doch die Vorstellungen von UNKE ins Gespräch zu bringen. Ab April dieses Jahres gab es mehrere Ortstermine, davon auch mit der Oberen Naturschutzbehörde und der Projektbetreuerin. Nach Zustimmung der für das NSG zuständigen Naturschutzbehörde hatte die Projektbetreuerin auch gleich ein Schäfer parat, der schon bald mit der Beweidung beginnen konnte.

Wir waren uns einig, bei der Wiederherstellung der Streuobstwiese und Freistellen der Sandsteinmauern zu unterstützen, wenn dazu Bedarf ist. Ebenso hat sich NABU angeboten. Für unsere Winteraktivitäten werden wir bei den Eigentümern, bzw. den Verwaltern und der Projektbetreuerin der SGD Süd anfragen, wann und wie wir das Projekt „Förderung der Artenvielfalt auf dem Musengang“ voranbringen können.

Wir waren uns einig, bei der Wiederherstellung der Streuobstwiese und Freistellen der

Übrigens der „Musengang“ wurde im 19. Jahrhundert auf der nach Süd-Südost geneigten Fläche angelegt. Die Weinberge reichten damals fast bis zum Pechsteinkopf (in Nachbarschaft des Odinstals).

Die Weingutsbesitzer waren den „Schönen Künsten“ zugewandt, hatten Musiker und Schriftsteller zu Gast.

Es gibt beispielsweise von Felix Mendelsohn-Bartholdi eine ausführliche Beschreibung eines solchen Besuches in Deidesheim.

So kam man wohl auf den Namen „Musengang“.

Heute tanzen dort die Falter und Schmetterlinge, wenn die Fläche offengehalten wird.

6. Ergebnis: Rundgang mit dem Team des Biosphärenreservats

Treffpunkt war am 14. Juli um 14 Uhr der Waldparkplatz Sensental in Deidesheim.

In rund zweieinhalb Stunden stellten wir Friedericke Weber und Helmut Schuler vom Biosphärenreservat Pfälzerwald verschiedene Aktivitäten unserer Umweltgruppe, geplante Vorhaben aber auch vorhandene Probleme in Wald und Flur vor.

Mit dabei war auch Robert Kirchner vom Forstzweckverband Mittelhaardt.

Vom Parkplatz Sensental folgten wir dem Wanderweg Deutsche Weinstraße über die ‚Untere Petershöhle‘ bis zum Geotop im Winterstal. Dabei diskutierten wir über die zunehmende Trockenheit, Absinken des Grundwasserspiegels, Versiegen der Bäche (wie beispielsweise am Moosbach), Maßnahmen zur Wasserrückhaltung, Pflanzaktionen und Pflege von Ausgleichsflächen, Ausbreitung von Neophyten und Gegenmaßnahmen, sowie die große Bedeutung der Biotopvernetzung. Weiter über eine mögliche Einbeziehung des ‚Alten Musenhangs‘ im Margarethental und der ‚Silbertalwiesen‘ im Gimmeldinger Tal in das neue Beweidungsprojekt des Biosphärenreservats.

Unterwegs kamen wir an einigen Ausgleichsflächen mit regionalfremdem Kultursaatgut vorbei. Im Naturschutzgebiet Haardtrand-Bechsteinkopf ist dies mittels Rechtsverordnung ausdrücklich verboten. In die freie Natur darf nur Saatgut mit regionalen Wildpflanzen ausgebracht werden.

Am nationalen Geotop „Kirchberg“, dem Einblick in die Erdgeschichte, unterhielten wir uns über die wissenschaftliche Bedeutung und geeignete Schutzmaßnahmen zur Sicherung dieser geologisch hochinteressanten, am Haardtrand einmaligen Stelle.

Einig waren wir uns der dringenden Notwendigkeit dem Klimawandel noch konsequenter und intensiver entgegenzutreten und Fehlentwicklungen zu revidieren. Das Treffen war für alle Beteiligten sehr informativ.

Für unsere Umweltgruppe war dieses Treffen sicher eine gute Gelegenheit sich der Fachwelt zu präsentieren. Wir sind für die konstruktiven Anregungen der beiden Mitarbeiter des Biosphärenreservats sehr dankbar.

Die Zusammenfassung der Begehung könnt ihr aus der PDF im Anhang entnehmen.

7. Thema: Unser Wasser

Warum beschäftigt sich unsere Umweltgruppe mit dem Thema `Wasser`?

Es gibt eine Reihe von Gründen. Nicht erst in diesem trockenen Sommer sind für uns alle die zunehmenden extremen Wetterlagen und ihre bedrohlichen Auswirkungen wahrzunehmen. Der Wasserverbrauch der Landwirtschaft ist hoch und steigt weiter. Aber auch unser individueller Verbrauch in Deutschland liegt enorm hoch. Meist denken wir nur an die durchschnittliche Menge von etwa 121 Liter Trinkwasser pro Tag/pro Person, die häufig in Medien genannt wird; dieses Wasser verbrauchen wir für Baden und Duschen,

„UNKE_n-Ruf“ 22/2

www.unke-gruppe.de

kontakt@unke-gruppe.de

August 2022

Toilettenspülung, Wäschewaschen, Essen, Trinken oder Geschirrspülen. Realistisch betrachtet liegt unser Verbrauch allerdings gewaltig viel höher: durch den indirekten täglichen Wasserbedarf unseres Lebensstils (natürlich abhängig vom individuellen Konsum). Insgesamt beträgt unser Wasserfußabdruck – direktes plus indirektes Wasser – in Deutschland im Schnitt täglich mehr als 3.900 Liter pro Person! Wasser, das für die Herstellung von Lebensmitteln, Bekleidung und anderen Bedarfsgütern verwendet wird. Ein Großteil dieses indirekt genutzten Wassers wird für die Bewässerung von Obst, Gemüse und Getreide benötigt. Ein Teil dieser Wassermenge liegt weit außerhalb Deutschlands und trägt dort zur Umweltbelastung und Wasserknappheit bei.

Beispiele:

Für ein Kilogramm Rindfleisch beispielsweise müssen mehr als 15.000 Liter Wasser aufgebracht werden. 130 Liter Wasser werden für 1 Tasse Kaffee aufgewendet. (Im Internet finden sich unter `indirekter Wasserverbrauch` zahlreiche weitere Beispiele).

So viel Wasser benötigen diese Produkte tatsächlich



1 Tasse Kaffee
(125 Milliliter)
ca. 132 Liter



1 Tomate
(250 Gramm)
ca. 50 Liter



1 Glas Bier
(250 Milliliter)
ca. 74 Liter



1 Tafel Schokolade
(100 Gramm)
ca. 1720 Liter



1 Glas Wein
(125 Milliliter)
ca. 109 Liter



1 Baumwoll-Shirt
(250 Gramm)
ca. 2495 Liter

Je weniger Fleischprodukte und je mehr wir z.B. regional und saisonal einkaufen – also lieber regionale Erdbeeren im Sommer anstatt beispielsweise spanischer Erdbeeren im Winter – desto mehr tragen wir zum Schutz der Wasserressourcen in anderen Ländern bei.

Uns stellt sich die Frage: Was ist zu tun, wenn wir verantwortlich handeln und klug mit der wichtigen Ressource Wasser umgehen wollen? Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt rief dazu auf, mit Grund- und Trinkwasserreserven sorgsamer umzugehen, es finden sich Einsparvorschläge in den Medien. Gleichzeitig ist in der Pfalz z.B. der Verbrauch durch genehmigte und ungenehmigte Brunnen kaum zu kontrollieren, wie die Struktur- und Genehmigungsdirektion Neustadt einräumt.

Als Unke-Gruppe befassen wir uns derzeit dem Schleitgraben in den Gemarkungen Ruppertsberg und Meckenheim. Er war früher wasserführend, wurde unter dieser Voraussetzung vor einigen Jahren mit öffentlichen Geldern und Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer zu einem Biotop gestaltet. Durch Wasserableitung an ein Klärwerk ist er inzwischen trockengefallen, bietet oft ein eher trauriges Bild, der geplante Artenschutz bleibt deutlich hinter dem ursprünglichen Ziel zurück! Es ist unsere Vision diesen Zustand zu verändern in Richtung einer Verbesserung. Wir befinden uns in einem spannenden Informationsprozess mit den verschiedenen Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung.

Über die Ergebnisse der Gespräche werden wir euch auf dem Laufenden halten.

8. Ergebnis Stadtradeln 2022

Unser UNKE_n-Team landete beim Stadtradeln in der VG Deidesheim auf dem 2. Platz:

Team	Aktive Radelnde	Kilometer pro Kopf	Gefahrene Kilometer	CO2-Ersparnis in kg
THE VG-BIKERS DEIDESHEIM	28	437	12.239	1.885
UNKE-Umweltgruppe	13	230	2.993	461
Don Bosco Schule	19	103	1.958	301
Offenes Team Deidesheim	5	314	1.568	5
Radeln halt	5	268	1.342	207
Ruppertsberg	3	403	1.210	186
D-Speed	2	383	765	118
Die Drahtesel	3	113	338	52

„UNKE_n-Ruf“ 22/2

www.unke-gruppe.de

kontakt@unke-gruppe.de

August 2022

Unsere Gruppen-Champions waren:

Name	Team-Mitglieder	Kilometer
Petra Eitelmann	Frauen	581
Oliver Bischoff	Männer	619
Fam. Zeit (3 Personen)	Familie	632

Vielen Dank fürs Mitradeln! Ihr wart alle große Klasse!

Das Stadtradeln im Landkreis Bad Dürkheim lief vom 29. Juni bis 19. Juli.

9. Was kann jeder von uns tun?

Bei der Frage, was kann ich selbst tun, um mich für Umwelt, Natur und Klima einzusetzen, ist es auch möglich, folgende ‚Newsletter‘ zu beziehen, um z.B. bei Unterschriftenaktionen diese Initiativen zu stärken. Die Aufzählung ist willkürlich, erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und UNKE übernimmt keine Verantwortung über Inhalte. Die aufgezählten Organisationen thematisieren vor allem Umwelt- und gesellschaftspolitische Probleme und Anliegen. Sie sind kostenlos und jederzeit wieder abzubestellen.

www.fridaysforfuture.de;

www.aurelia-stiftung.de;

www.regenwald.org;

www.foodwatch.org;

www.changeverein.org/online-petition; change.org

www.wemove.eu;

www.nabu.de;

www.duh.de;

Deutsche Umwelthilfe

www.attac.de;

www.avaaz.org;

www.umweltinstitut.org/newsletter; Umweltinstitut München e.V.

www.weact.de;

www.albert-schweitzer-stiftung.de;

www.wwf.de;

www.oxfam.de;

www.bund-naturschutz.de;

www.peta.de;

www.mehr-demokratie.de;

www.inkota.de;

campact.de;

In Vorfreude auf unsere kommenden Treffen grüßt



Euer UNKE-Team



P.S. Wenn ihr in unserem E-Mail-Verteiler nicht mehr geführt werden wollt, schreibt uns bitte eine kurze E-Mail.